



Abfallwirtschaftlicher Fachbeitrag zum Regionalplan Köln

19. Sitzung des Regionalrates des Regierungsbezirks Köln
14. Dezember 2018

Gliederung

- Landesentwicklungsplan/Abfallwirtschaftspläne
- Abfallwirtschaftsplan NRW, Teilplan gefährliche Abfälle
- Abfallwirtschaftsplan NRW, Teilplan Siedlungsabfälle
- Bedarfsanalyse für DK I-Deponien in NRW
- Raumbedeutsame Deponien im Regierungsbezirk Köln



Landesentwicklungsplan NRW

Ziel Standorte für Deponien

Standorte für raumbedeutsame Deponien, die für die Entsorgung von Abfällen erforderlich sind, sind in den Regionalplänen zu sichern. Bei der Planung neuer Deponiestandorte ist die Eignung stillgelegter Deponien als Standort zu prüfen.

Grundsatz Entstehungsortnahe Abfallbeseitigung

Die räumliche Verteilung der Standorte von Deponien und Abfallbehandlungsanlagen soll eine möglichst entstehungsortnahe Beseitigung nicht verwertbarer Abfälle ermöglichen.



Landesentwicklungsplan NRW

Die übergreifenden Festlegungen, die Festlegungen für bestimmte Sachbereiche sowie die zeichnerischen Festlegungen des Landesentwicklungsplans sind in der nachgeordneten Regional-, Landschafts-, Bauleit- und Fachplanung zu beachten.

Umgekehrt sind bestehende nachgeordnete Pläne in die Erarbeitung der Raumordnungspläne der Landes- und Regionalplanung einzubeziehen („Gegenstromprinzip“).



Abfallwirtschaftspläne

- In Abfallwirtschaftsplänen sind die Abfallentsorgungsanlagen darzustellen, die zur Sicherung der Beseitigung von Abfällen sowie zur Verwertung von gemischten Abfällen aus privaten Haushaltungen einschließlich solcher, die dabei auch in anderen Herkunftsbereichen gesammelt werden, im Inland erforderlich sind (**Entsorgungssicherheit**).
- Bei der Darstellung des Bedarfs sind zukünftige, innerhalb eines Zeitraums von mindestens zehn Jahren zu erwartende Entwicklungen zu berücksichtigen.
- Die Pläne sind mindestens alle sechs Jahre auszuwerten und bei Bedarf fortzuschreiben.



Gem. Runderlass der Landesplanungsbehörde und des Umweltministeriums vom 11. März 2011

Ziel: Landesweit einheitliche Vorgehensweise bei der Darstellung von Abfalldeponien in Regionalplänen

Die nachfolgenden Hinweise gelten bei der Aufstellung, Änderung und Ergänzung von Raumordnungsplänen für neu planfestzustellende bzw. zu genehmigende Deponien sowie wesentliche Änderungen vorhandener Deponien (z. B. Erweiterung der Fläche auf mehr als 10 ha):

- Deponien der Deponieklassen I, II und III sind in der Regel größer als 10 ha und daher bis zum Abschluss der Stilllegungsphase in Regionalplänen zeichnerisch darzustellen.
- Eine zeichnerische Darstellung von Deponien der Deponiekategorie 0 ist aufgrund ihres begrenzten lokalen Einzugsgebietes und eines Flächenbedarfs von weniger als 10 ha in der Regel nicht erforderlich.



Abfallwirtschaftsplan, Teilplan gefährliche Abfälle (2008)

Räumlicher Geltungsbereich: Nordrhein-Westfalen

Sachlicher Geltungsbereich: gefährliche Abfälle gem. § 48 KrWG

Planungszeitraum: 2007 bis 2017 bzw. 2019 bis 2030 (Fortschreibung)

Restvolumen acht DK III-Deponien : 11,6 Mio. m³ (Stand: 31.12.2017)
0,4 Mio. m³ in Bau

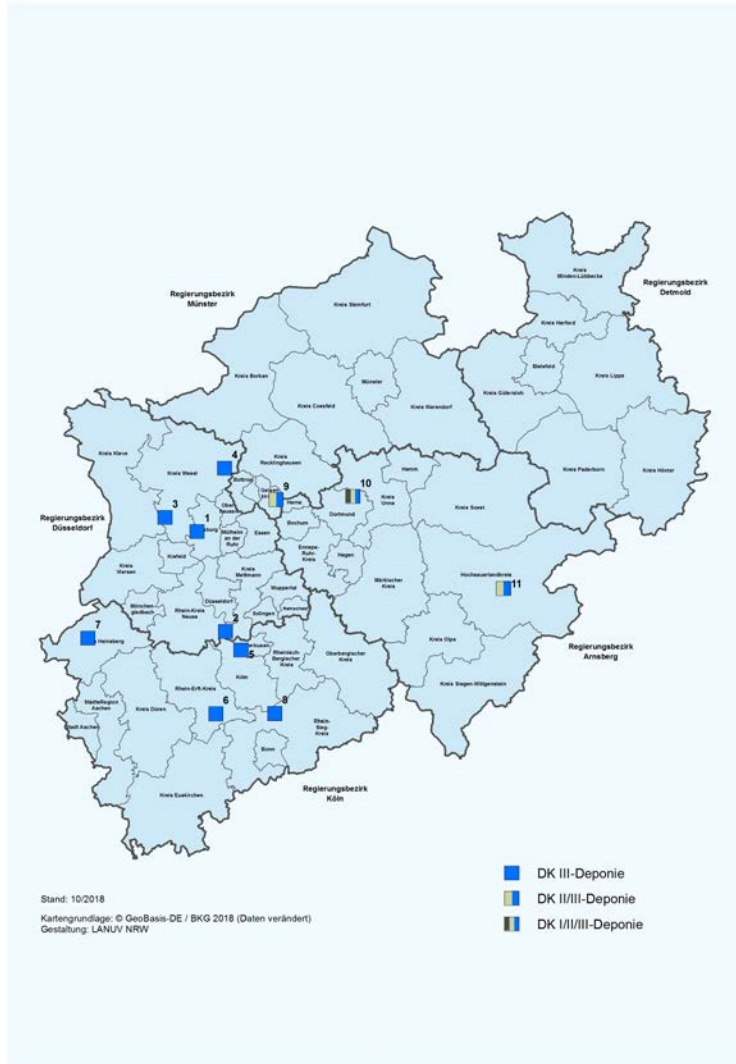
Restvolumen drei DK III-Abschnitte: 4,7 Mio. m³ (Stand: 31.12.2017)

Planungen: rund 13,4 Mio. m³ (Stand: 11/2018)

Durchschnittliche Anlieferungsmenge DK III-Deponien 2012-2017:
rund 1,2 Mio. t/a bzw. rund 1 Mio. m³/a (ohne DK III-Abschnitte)



DK III-Deponien / Deponien mit DK III-Abschnitten



Lfd. Nr.	E-Nr.	Deponie	Betreiber	Standort
1	E11216124	Halden Fa. Sachtleben	Venator Germany GmbH	Duisburg
2	E16216056	Sonderabfalldeponie Dormagen Rheinfeld	Currenta GmbH & Co. OHG	Dormagen
3	E17011350	Deponie Eyller-Berg	Eyller-Berg Abfallbeseitigungs GmbH	Kamp-Lintfort
4	E17016018	SAD Hünxe-Schernbeck	AGR Abfallentsorgungs-Gesellschaft Ruhrgebiet mbH	Hünxe
5	E31636010	Sonderabfalldeponie Leverkusen-Bürrig	Currenta GmbH & Co. OHG	Leverkusen
6	E36236037	SAD Knapsack	REMONDIS Industrie Service GmbH	Hürth
7	E37039011	Klärschlammhochdeponie Veolia Industriepark Deutschland GmbH	Veolia Industriepark Deutschland GmbH	Heinsberg
8	E38236042	Sonderabfalldeponie Troisdorf	MINERALplus GmbH	Troisdorf
Deponien mit DK III-Abschnitten				
9	E51351047	Zentraldeponie Emscherbruch	AGR Abfallentsorgungs-Gesellschaft Ruhrgebiet mbH	Gelsenkirchen
10	E91391032	Deponie Dortmund Nord-Ost	EDG Entsorgung Dortmund GmbH	Dortmund
11	E95891190	Zentrale Reststoffdeponie Hochsauerlandkreis	AHSK Abfallentsorgungsbetrieb des Hochsauerlandkreises	Meschede

Vier von acht DK III-Deponien befinden sich im Regierungsbezirk Köln. Sie haben ein Restvolumen von rund 10,7 Mio. m³ (Stand: 31.12.2017).

(Sonderabfalldeponien Leverkusen-Bürrig, Hürth-Knapsack, Klärschlammhochdeponie, Troisdorf)

Abfallwirtschaftsplan, Teilplan Siedlungsabfälle (2016)

Räumlicher Geltungsbereich: Nordrhein-Westfalen

Sachlicher Geltungsbereich: Abfälle, die den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassen werden bzw. zu überlassen sind

Planungszeitraum: 2014 bis 2024/2025

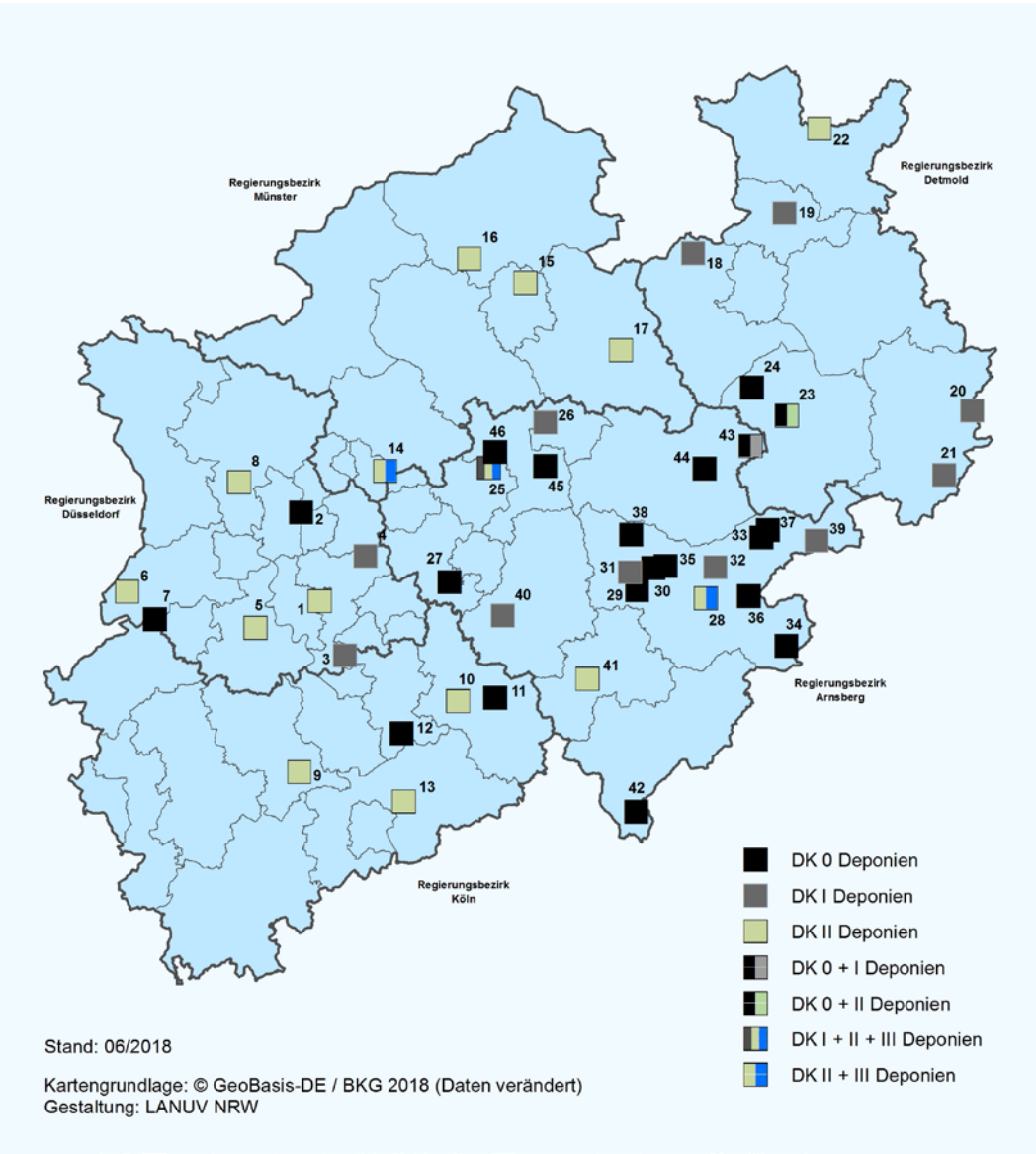
Restvolumen der DK 0-, I- und II-Deponien, auf denen überlassene Abfälle abgelagert werden: rund 54 Mio. m³ (Stand: 31.12.2011)

Abfallmenge, die den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern nach der Prognose voraussichtlich zur Entsorgung überlassen wird:

rund 3 Mio. t/a bis max. ca. 4 Mio. t/a (circa 2 bis 2,7 Mio. m³/a)



Abfallwirtschaftsplan, Teilplan Siedlungsabfälle (2016)



Restvolumen DK II-Deponien:
 rund 13,5 Mio. m³
 (Stand: 31.12.2017)

Planungen: rund 23,5 Mio. m³

Drei von 16 DK II-Deponien, auf denen überlassene Abfälle abgelagert werden, befinden sich im Regierungsbezirk Köln. Sie haben ein Restvolumen von rund 2,7 Mio. m³.

(Deponien Vereinigte Ville, Leppe, Sankt Augustin)



Bedarfsanalyse für DK I-Deponien in NRW

- Die Aussagen der Bedarfsanalyse zum zukünftigen Bedarf an DK I-Deponien beziehen sich auf das Land Nordrhein-Westfalen.
- Zusätzlich wurden Auswertungen auf Ebene der Regierungsbezirke durchgeführt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Lieferbeziehungen über die Grenzen der Regierungsbezirke hinweg nicht in die Bilanzierung einbezogen werden konnten.
- Die Ergebnisse der Bedarfsanalyse wurden Anfang 2014 veröffentlicht.
- Im Jahr 2017 erfolgte eine Fortschreibung auf der Grundlage aktueller Daten insbesondere zu den angenommenen Mengen, den Restvolumina der DK I-Deponien sowie den Planungen für neue DK I-Kapazitäten.



Bedarfsanalyse für DK I-Deponien in NRW

Bei den Abfällen, die in der Regel auf Deponien der Deponiekategorie I entsorgt werden, handelt es sich um Abfälle,

- für die kreisfreie Städte und Kreise zum überwiegenden Teil nicht entsorgungspflichtig sind und
- die zum größten Teil auf von privaten Unternehmen betriebenen öffentlich zugänglichen Boden- und Bauschuttdeponien sowie auf Werksdeponien bzw. Kraftwerksreststoffdeponien entsorgt werden.

Die vier Kraftwerksreststoffdeponien im Regierungsbezirk Köln, die nahezu ausschließlich der Entsorgung von Braunkohlenkraftwerksreststoffen dienen, wurden im Rahmen der Bedarfsanalyse nicht berücksichtigt.



DK I-Deponien im Regierungsbezirk Köln

- Zwei öffentlich zugängliche Deponien der Deponieklasse I in der Ablagerungsphase (Deponie Am Wiemersgrund, Köln; Gewerbeabfalldeponie Rhiem, Erftstadt-Erp)
- Restvolumen: rund 1,4 Mio. m³ (Stand: 31.12.2016)
- Sieben Planungen für die Erweiterung bzw. Wiederinbetriebnahme von DK I-Deponien, davon
 - vier genehmigungsbedürftige Erweiterungen von Deponien in der Ablagerungsphase (Wiemersgrund, Aldenhoven, Rhiem, Sankt Augustin)
 - Errichtung von zwei DK I-Deponien an Standorten von Deponien in der Stilllegungsphase, „Deponie auf Deponie“ (Horm, Haus Forst)
 - Errichtung einer DK I-Deponie an einem Standort, der zurzeit als Auskiesungsfläche genutzt wird (Nörvenich)
- Geplantes Volumen: rund 20 Mio. m³, es liegen Planfeststellungsbeschlüsse für ein Volumen von rund 8 Mio. m³ vor



Szenarien der zukünftigen Entwicklung

- **Ausgangspunkt der Prognose:** Potenzial der auf DK I-Deponien abzulagernden Abfälle in Höhe von rund 5 Mio. Tonnen pro Jahr für NRW

- **Szenario „höherer Bedarf an DK I-Deponiekapazitäten“**
 - Rückgang der Verwertung durch einschränkende Vorgaben
 - Verlust an Akzeptanz für den Einsatz von Recyclingbaustoffen
 - Verlagerung der Schwerpunkte im Bundes- und Landesstraßenbau zugunsten von Instandhaltungsmaßnahmen und Brückensanierungen
 - Zunahme der zu deponierenden Menge

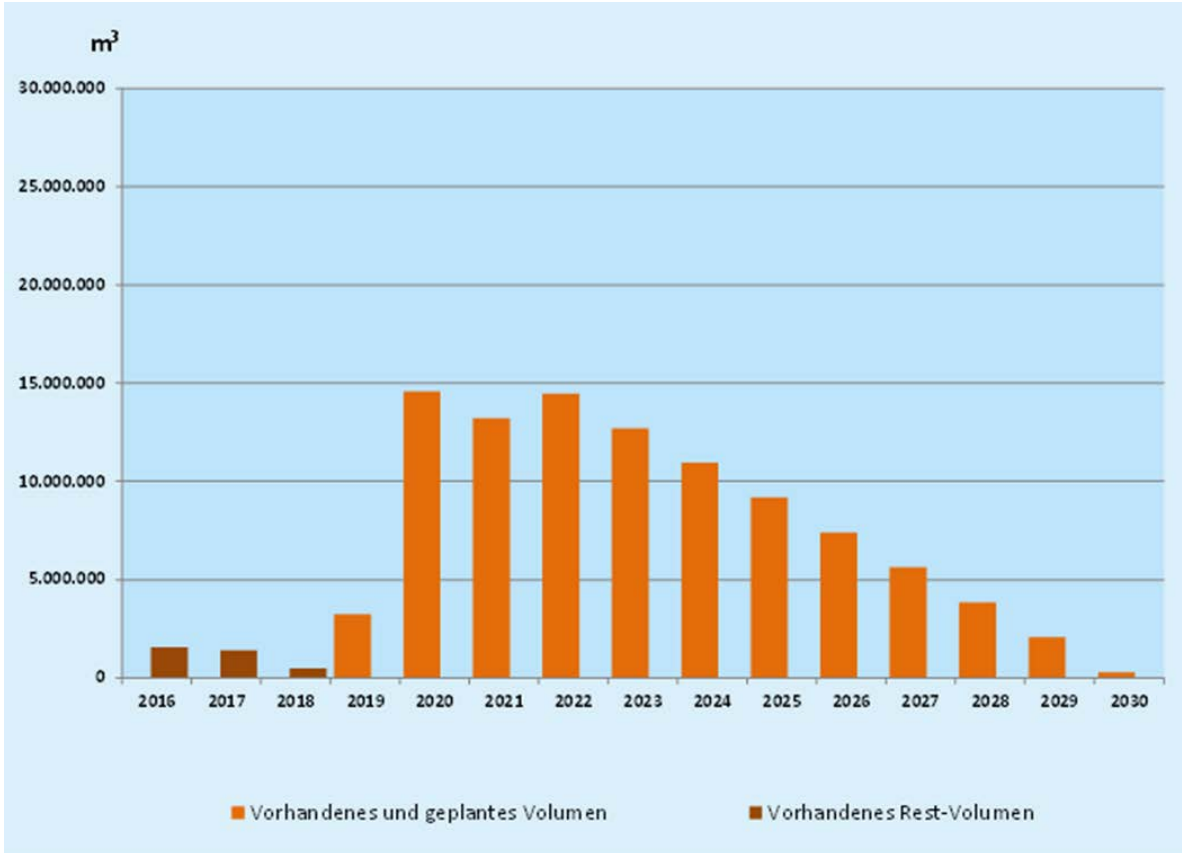
- **Status quo-Szenario**
 - Keine Änderung des Verhältnisses von Deponierung und Verwertung
 - Berücksichtigung von Branchenstruktur und -entwicklung

- **Szenario „niedrigerer Bedarf an DK I-Deponiekapazitäten“**
 - Keine wesentlichen Restriktionen für die Verwertung z. B. durch eine Mantelverordnung
 - Steigerung der Akzeptanz für Recyclingbaustoffe



RB Köln: Entwicklung der DK I-Deponievolumina

- 1,4 Mio. m³ Restvolumen (Stand: 31.12.2017)
- 20 Mio. m³ geplantes Volumen (Stand: Juni 2018)
- 2,5 Mio. t bzw. 1,7 Mio. m³ durchschnittliche jährliche Anlieferungsmenge 2018-2035 (Szenario höherer Bedarf)



Rechnerische Laufzeit

2019

Vorhandenes Rest-Volumen

2031

Vorhandenes und geplantes Volumen

Raumbedeutsame Deponien im Regierungsbezirk Köln

Folgende Deponien im Regierungsbezirk Köln sind entsprechend dem Erlass der Landesplanungsbehörde und des Umweltministeriums vom 11. März 2011 als raumbedeutsam einzustufen und im Regionalplan darzustellen:

- 13 Deponien der Deponieklassen I, II und III in der Ablagerungsphase
- 28 Deponien der Deponieklassen I und II in der Stilllegungsphase

Darüber hinaus empfiehlt es sich, im Regionalplan über die Standorte der vorhandenen Deponien hinaus Flächen, die potenziell als Deponiestandorte geeignet wären, darzustellen, um mittel- bis langfristig die Voraussetzungen für die Aufrechterhaltung der Entsorgungssicherheit für Abfälle zu schaffen, die für Deponien der Deponiekategorie I vorgesehen sind.





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Vera Reppold

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW

Fachbereich 71 „Abfall- und Kreislaufwirtschaft“

